

Tödlicher Polizeieinsatz in Oldenburg: Forderung nach Tasern wächst

Ein 21-Jähriger wurde in Oldenburg bei einem Polizeieinsatz tödlich verletzt. Diskussion über Schusswaffengebrauch und Taser-Einsatz.



Oldenburg, Deutschland -

Am 22. April 2025 wurde ein 21-jähriger bei einem Polizeieinsatz in Oldenburg tödlich verletzt. Patrick Seegers, Vorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft in Niedersachsen, äußerte sich zu diesem Vorfall und bezeichnete ihn als schrecklich. Seegers betonte, dass jeder Todesfall bei einem Polizeieinsatz einer zu viel sei. Der Vorfall wirft Fragen zur Angemessenheit des Schusswaffengebrauchs auf, welcher den rechtlichen Voraussetzungen im Niedersächsischen Polizei- und Ordnungsgesetz unterliegt. Demnach muss eine konkrete Gefahr für Leib oder Leben vorliegen, um den Einsatz einer

Schusswaffe zu rechtfertigen.

In diesem Kontext plädiert Seegers für den Einsatz von Tasern als Alternative zum Schusswaffengebrauch. Laut Seegers könnte der Taser viele Situationen ohne tödliche Verletzungen lösen. Polizeibeamte in Niedersachsen absolvieren eine Ausbildung, die auch Schusswaffentraining umfasst, und Trainings unter Stress sind Teil der Vorbereitung auf Einsätze. Besorgniserregend ist die Tatsache, dass die Zahl der Menschen, die 2024 durch Polizeischüsse ums Leben kamen, die höchste seit 40 Jahren war. Zudem stieg die Zahl der Messerangriffe in den letzten drei Jahren um 60 Prozent. Seegers merkte an, dass diese Zunahme nicht auf eine höhere Schussbereitschaft der Polizei zurückzuführen ist. Die Staatsanwaltschaft ermittelt nun gegen den Beamten wegen Verdachts auf Totschlag.

Untersuchungen zum Schusswaffengebrauch

Details	
Vorfall	Totschlag, Messerangriff
Ort	Oldenburg, Deutschland
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ndr.de• www.gmx.net

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de